

Unaufgeregt, unaufdringlich, und unverkennbar

„Schöne Gegensätzlichkeit“ der Werke der drei Bewerber für das Werkstatt-Stipendium

PLETTENBERG ■ Eine „schöne Gegensätzlichkeit“ können kunstinteressierte Plettenberger in der Galerie der Sparkasse am Umlauf erleben: Seit Freitagabend hängen hier die Werke der drei Bewerber für das Stipendium der Werkstatt Plettenberg.

Erst zum zweiten Mal in der langen Geschichte des Plettenberger Kunststipendiums hängen die Werke der drei Bewerber in der Galerie der Sparkasse aus – zur Eröffnung der Ausstellung musste man auf den sonst üblichen, aber an diesem Abend bereits belegten Ratssaal verzichten. Doch die kunstinteressierten Plettenberger fanden am Freitagabend natürlich auch den Weg hierhin: Rund 45 Besucher konnte der erste Vorsitzende der Werkstatt, Hartmut Engelkemeier, begrüßen.

Bis zum 17. März sind in der Galerie der Sparkasse die Werke der drei Nachwuchskünstler zu sehen, die um das Plettenberger Stipendium »kämpfen«: Engelkemeier stellte in einer kurzen Rede die Bewerber Sarah Deibele, Carina Schüring und Minjung Lee und deren künstlerisches Schaffen vor.

So habe Carina Schüring eine „eigene Bildsprache“ gefunden. Erst seit Sommer vergangenen Jahres sei die in Neuenhaus lebende Schüring als freischaffende Künstlerin tätig. „Ihre Werke sind unaufgeregt und auch unaufdringlich“, erklärte Engelkemeier. Insgesamt fünf Werke Schürings hängen in der Sparkassen-Galerie, allesamt Öl auf Leinwand. Durch das mögliche Stipendium möch-



Carina Schüring, Minjung Lee (v.li.) und Sarah Deibele (re.) wurden dem Publikum von Hartmut Engelkemeier vorgestellt.

te Schüring vor allem Kontakt zu den Plettenbergern aufbauen und Erfahrungen austauschen.

„Dualismus zwischen Form und Inhalt“

Mit insgesamt zwölf Werken ist dagegen Sarah Deibele aus Halle bei der Bewerberausstellung vertreten: Radierung sowie Bleistift auf Papier beziehungsweise Bütten. Ihr „unverkennbarer Ausdrucksstil“ entführe den Betrachter laut Engelkemeier in die „wunderbare Welt der Zeichnungen, in der die Linien den Ton angeben.“ Es bestünde ein besonderer „Dualismus zwischen Form

und Inhalt“. Deibele behandle vor allem die Themen Vergänglichkeit, Heimat und Strafe. In Plettenberg möchte sie durch das Stipendium vor allem das Thema »Fremde« bearbeiten.

Die dritte Bewerberin, Minjung Lee, lebt seit 2014 in Karlsruhe. „Sie ist ein relativ unbeschriebenes Blatt“, erklärte Engelkemeier über die gebürtige Südkoreanerin. Mit 18 Werken stellt sie aber mit Abstand die meisten Werke in der Sparkassen-Galerie aus. Minjung Lee arbeitet am liebsten mit Gouache auf Papier sowie mit Acryl auf Leinwand beziehungsweise auf Papier. „Sollte sie das Stipendium erhalten, möchte Minjung Lee vor al-

lem draußen arbeiten, direkt vor der Natur“, sagte Engelkemeier. Darüber hinaus möchte sie ihre Portratarbeiten in Plettenberg und mit Plettenbergern vertiefen.

Nun hat der Vorstand der Plettenberger Werkstatt bis zum 17. März Zeit zu entscheiden, welcher Nachwuchskünstler das begehrte Stipendium erhalten wird. Bis dahin können auch die kunstinteressierten Plettenberger die Werke in der Galerie der Sparkasse am Umlauf in Augenschein nehmen. Die Bewerber-Ausstellung kann montags, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 18.00 Uhr sowie mittwochs und freitags von 8.30 bis 16.00 Uhr besucht werden. ■ cc